

Zu diesen Freuden thue auch du o H. Vorläuffer einen Sprung auf dem Weeg der Barmherzigkeit / und springe uns armen Sündern barmherziglich bey / damit wir dir in der Buß und in der Jugend mögten nachfolgen!

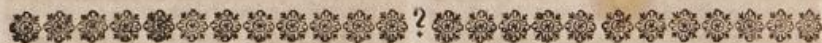
H. Joannes! zu Sebaste siele einstens das Loos auf eines Christen Tochter / nach Heydnischer Gewonheit einem erschrocklichen Drachen geopfert zu werden / dero Vatter aber nahme sein Zuflucht zu deinem H. Arm / biese ihm aus Andacht den Daumen ab / wurffe ihn in den aufgesperren Rachen des Drachens / worauf er gleich verreckt / und die Tochter beym Leben erhalten worden ist. Also auch / wann wir arme Menschen in das Tod-Bettlein kommen / da wird sich der höllische Drach erschrocklich erzeigen / und unsere Seelen verschlucken wollen / o alsdann H. Joannes spring uns bey / auf daß unsere Seelen beym ewigen Leben erhalten werden!

H. Joannes! zu Mauriena einer Stadt in Frankreich hat ein fromme Frau drey

ganzer Jahr mit Beten und Fasten inständig angehalten um etwas von deinen H. Gliedern / hat endlich auf dem Altar einen schönen weissen Finger gesehen. Wir aber / o gloriwürdiger Patron / seynd heut mit dem Finger nicht zufrieden / wir wollen die Hand gar haben / nemlich die hülfreiche Hand Gottes / von welcher der H. David singet: *Aperis tu manum tuam, & imple omne animal benedictione. Pl. 144* Du ihust deine Hand auf / und erfüllst alle Thür mit Seggen. Diese Hand erhalte uns o H. Joannes!

Endlich / nachdem du auf Erden gewesen bist ein Vorläuffer Christi / ein heiliger Vorläuffer auf dem Weeg der Tugend / so ruhe jetzt in der ewigen Glori / laufe nun nicht mehr / aber wol lege dich zu den Füßen unsers barmherzigsten Heylands / und bitte für uns / damit er unseren ausjagenden Seelen auf den Weeg der Seeligkeit seine Gnadenreiche Hand wolle reichen / sie segnen zeitlich und ewig.

Amen.



Im Fest der H. Aposteln Petri und Pauli.

Die Erste Predig.

THEMA.

Faciam vos fieri Piscatores hominum. Matth. 4.

Ich will euch zu Menschen-Fischern machen.

Syn.

Zwey glückliche Fischer in dem Meer der göttlichen Barmherzigkeit.



Sergehet mir heut schier wie dem Kayser Augusto, welcher zwischen den zweyen Poeten Virgilio und Horatio, die gar gern von ihm gesehen waren / sitzend zu einem seiner guten Bekandten gesprochen: *Inter Lachrymas & Suspendia sedeo: Ich sitze zwischen Thränen und Seuffzern.* Er spielte auf die Zustand dieser Männer / dann Virgilius hatte trieffende Augen / und Horatius holete immer Athem / darum sprach er Scherzweß: *Inter Lachrymas & Suspendia sedeo.*

A. A. Ich befinde mich heut zu Trübsen / denen beyden Fürsten der Aposteln Petro und Paulo eine schuldige Lob-Red

abzulegen / könnte aber wol auch sagen / ich befinde mich inter Lachrymas & Suspendia, zwischen Thränen und Seuffzen / dann Petrus weinet / und Paulus seuffzet. Von Petro bezeugt es S. Luc. c. 22. *Flevit amare: Er weinte bitterlich* ; Und hauptsächlich von sich selbst sagt Paulus ad Rom. c. 8. *Nos ipsi intra nos gemimus, adoptionem Filiorum Dei expectantes, redemptionem corporis nostri.* Auch wir seuffzen bey uns selbst / weil wir warren auf die Annehmung der Kind der Gottes / auf die Erlösung unsers Leibs ; Also könnte ich wol sagen / ich seide dormalen zwischen Thränen und Seuffzen / der H. Aposteln nemlich Petri und Pauli.

Ich könnte zwar auch sagen / ich stehe vor

vor dem Altar Gottes / auf welchem als zwey groſſe Leuchter brennen beyde H. Apostel Petrus und Paulus / von denen wol kan gesagt werden jenes Apoc. 11. Illi sunt duo Candelabra lucentia ante Dominum, diese seynd zwey Leuchter / die vor dem Herrn leuchten. Und wann wahr ist / wie Arianus Montanus Imag. 694. fund machet / daß zu Audenard in Niederland bey dem Gnadenbild Maria vier silberne Leuchter seyn / welche mit denen dahin verlobten silbernen Herzen und Augen also behängt seynd / daß es scheint / als wären sie aus lauter Herzen und Augen gemacht; So sage ich / Petrus und Paulus seyen solche Leuchter von lauter Herz und Augen / in demal in ihnen lauter Lieb und Sorg vor die Kirchen gewesen; Dann Petrus hat sich ernstlich lassen angelegen seyn / den Befehl Christi zu erfüllen: Pasce Oves meas. Joan. 21. Weide meine Schaaf. Und Paulus sagt von sich selbst 2. Cor. 11. In me sollicitudo omnium Ecclesiarum; In mir ist die Sorg vor alle Kirchen. Dahero ist nicht zu zweiffeln / sie werden ihre Lieb- und Gnaden-Augen absonderlich auf dieses hochlobliche Gottes-Haus der Regulirten Chor-Herrn gericht halten / in welchem sie als zwey Schutz-Patronen mit sonderbarer Andacht verehrt werden.

Ich könnte endlich auch wol sagen / sie seyen zwey Cammer-Herrn des höchsten Königs Himmels und der Erden; Dann wie der H. Ambros. Hom. 68 meldet / so haben beyde die Schlüssel von dem Herrn empfangen. Petrus zwar hat von Christo bekommen die Schlüssel zum Himmel / Paulus aber den Schlüssel der Wissenschaft / mit dem er die Christliche Herzen zum Glauben aufschliet / daß sie ihre heimliche Sünden durch ein reumüthige Beicht bekennen. Petrus aber schliet ohne den Paulum nicht auf / dann wann die Gewissen der Menschen nicht zuvor werden eröffnet / werden auch die Pforten des Himmels denen Menschen nicht eröffnet.

Sagte ich also wol / sie seyen beyde Schlüssel- und Cammer-Herrn Christi Jesu / allein ich will ihr Lob heut kürzlich in diesem beschließen / daß sie Fischer gewesen / wie es Christus von ihnen verlangt: Faciam vos fieri Piscatores hominum, ich will euch zu Menschen / Fischern machen. Ich gedencke aber nur allein zu erweisen / wie glückliche Fischer sie gewesen seyen in dem Meer der unergründlichen göttlichen Barmherzigkeit / wie sie mit dem Angel ihres Gebets für sich und andere allerhand Gnaden daraus gezogen / und amnoch in dem Himmel mit ihrer stärcken Fürbitt heraus ziehen. A. A. Bey dieser Fischer seyen sie auf ein kleine Zeit still und ruhig / in der Hoffnung / sie werden auch eine Gnad für uns fangen.

Festivale.

Es spricht der Allmächtige Gott bey dem Propheten Zacharia c. 12. Effundam super domum David Spiritum gratiae & precum: Ich will den Geist der Gnad und des Gebets über das Haus Davids ausgieſſen. Die 70. Dolmetscher lesen an statt Precum des Gebets / Misericordiae der Barmherzigkeit; Chaldaeus und Pagninus lesen / Miserationum der Erbarmungen. Aber hieraus entstehet die Frag / ob dann das Gebet und die Erbarmungen eines seyn / diereil sie eines für das andere seyen? Zulezt hierüber vermeynt / es werde hierdurch die Gewisheit des Engels / das ist / des Gebets angezeigt / daß er gewis was fange in dem Meer der göttlichen Barmherzigkeit / dann tam certo miserationes elicit Oratio, lauten seine Wort / ut idem fere sit, preces effundi ad Deum, ac Deum suas in nos miserationes & gratias effundere: So gewis bringt das Gebet die Erbarmungen zu wegen / daß es fast eins ist / das Gebet zu Gott ausgieſſen / und daß Gott über uns seine Gnad und Barmherzigkeit ergieſſe.

Petrus wird dieses bezeugen können: Er wäre sonst ein Fischer / und hatte in dem materialischen Meer einstens ein ganzes Nacht gefischt / und doch nichts gefangen / aber Petrus sowol als Paulus haben kaum den Angel ihres Begierd vollen Gebets in das Meer göttlicher Barmherzigkeit ausgeworfen / haben sie gleich die Gnad heraus gezogen / da waren sie beyde zwey glückliche Fischer / also daß wol auf beyde mag ausgedeutet werden jenes Eccl. 44. Illi Viri Misericordiae sunt: Dis seynd Männer der Barmherzigkeit. Die Tigurinische Version liest diese Wort also: Viri precum seu miserationum: Sie seynd Männer des Gebets oder der Barmherzigkeit / bey denen gleichsam eines wäre / Beten und die Barmherzigkeit erhalten. Eben also sagt auch der H. Bernardus Serm. 3. hoc. fest. Diese seynd rechte Männer der Barmherzigkeit / entweder weil sie Barmherzigkeit erhalten / oder weil sie voller Barmherzigkeit seynd.

Daß diese beyde H. Apostel für sich Barmherzigkeit erhalten / werden sie selbst bejagen. Bekannt ist / daß Paulus / noch Saulus / ein grosser Sünder gewesen / ein geschwornen Feind Christi / ein Verfolger der Christgläubigen / ein Vertilger der Gottseligkeit / ein Urheber alles Unheyls / deme Christus der Herr selbst vom Himmel herunter geruffen Act. 9. Saul / Saul / warum verfolgest du mich? Ich bin Jesus / den du verfolgest: Damnoch hat Paulus auf sein kurzes Gebetlein: Domine, quid me vis facere? Herr / was willst / daß ich thun soll? Gleich Barmherzigkeit erhalten / wie er es selbst bekennet 1.

ad Timoth. 1. Qui prius blasphemus fui, & persecutor & contumeliosus, misericordiam Dei consecutus sum: Der ich zuvor war ein Gottes-Lasterer, ein Verfolger/ein Schänder und Schmäher, hab Gnad und Barmherzigkeit erhalten.

Was soll ich von Petro sagen? Er hat sich schier noch schwerer veründiget: Dann Paulus hatte unwissend und in dem Unglauben gesündigt; Petrus aber wissenschaftlich und glaublich; Paulus war gefallen in der Blindheit nicht so fast des Leibs als der Seel; Petrus aber mit offenen Augen. Er hatte zuvor selbst Christum für einen Sohn des lebendigen Gottes bekennet; hernach aber hat er Ihn noch mit einem Eidschwur verlaugnet; daß noch ubi abundavit delictum super abundavit & gratia. Rom. 5. **Wo die Sünd überhand genommen hat, da ist auch die Gnad überschwanglich größer worden.** Indeme Petrus kaum angefangen hatte, seine Sünd zu beweinen, mit seinen bitteren Reu-Jahren um Verzeihung zu bitten, da hat er gleich Barmherzigkeit erhalten; **Conversus Dominus respexit Petrum.** Luc. c. 22. **Und der Herr wendete sich um, und sah Petrum an;** nicht nur mit seinen leiblichen Augen, sondern vor allen mit seiner Gnad und Barmherzigkeit.

O da kan ich wol mit dem H. Bernardo ausschreyen de Convers. Pauli: Quis nunc desperet præ magnitudine ejuslibet criminis? **Wer soll nun verweisen, len vor Größe einiger Sünd?** Wir haben freylich fast alle gesündigt; aber wer soll jetzt verzagen vor schwere und Menge seiner Sünden? Sientmal jedermann, der heut in diesem hochloblichen Gottes-Haus nach reumüthiger Beicht und andächtiger Communion etwas betet für das gemeine Anliegen der Christenheit, erlanget vollkommenen Ablass, welches so viel gesagt ist, wer den Angel dieses Gebets auswirft in das Meer der göttlichen Barmherzigkeit, der ziehet damit heraus vollkommene Verzeihung aller seiner Sünden, wann er schon mit Saulo alle Christen-Menschen zum Tod gesucht, und ermordt hätte, wann er schon alle Kirchen verwüestet und geschändt, wann er schon die Glieder Christi zerrissen, wann er schon alle Menschen durch seine Mergernus in die Band der schweren Sünden, und in die Gefangenschaft des Teuffels gebracht, wann er schon voller Rach und Feindseligkeit Christum in seinen Neben-Menschen verfolget hätte auf das äußerste, wann er schon mit Petro mehr als drey mal Christum verlaugnet hätte, nachdem er aber gebeichtet und communiciret, sein Gebet in dieser Kirchen verrichtet, so ziehet er mit dem Angel dieses Gebets aus

dem unergründlichen Meer der göttlichen Barmherzigkeit heraus die heiligmachende Gnad Gottes, völlige Nachlassung aller auch der schweresten Missethaten, so daß ihm gleich die Schlüssel des Himmels eingehändigt werden, dermaßen daß er ungehindert könnte in denselbigen hinein gehen, Krafft dieses H. Ablasses, als wie ein Kind nach dem H. Tauff.

O ihr H. Apostel Petre und Pauli! Ihr seyd beyde Sünder gewesen, aber durch die Gnad, so ihr aus dem Meer der göttlichen Barmherzigkeit heraus gezogen, seyd ihr Fürsten unter den Heiligen worden, ach bitte für uns arme Sünder, auf daß wir mit euch gleich glückliche Fischer seyen, die Gnad Gottes erhalten, und Krafft dieser annehmen Kinder Gottes werden mögen.

Aber diß ist zu merken; Wann ein Angel etwas fangen soll, muß etwas daran hängen, also soll das Gebet ein Angel seyn, der im Meer göttlicher Barmherzigkeit das gewünschte Glück fanget, so muß etwas daran hängen, ohne welches die göttliche Barmherzigkeit nicht anfahret; Was ist es? Das Herz: Dieses müssen wir daran hängen, wann wir Gott um Verzeihung wollen bitten, so muß es mit und von Herzen geschehen; Wann wir wollen unsere Sünden bereuen, so muß es mit und von Herzen geschehen; Wann wir bey Gott um ein Gnad anhalten wollen, so muß es mit und von Herzen geschehen, damit nicht jenes Matth. 15. möchte gesagt werden: **Populus hic labiis me honorat, cor autem eorum longe est à me: Dieses Volk ehret mich mit seinen Lefzen, aber ihr Herz ist weit von mir.**

Dahero muß erfüllt werden, was einst Christus der Herr dem Apostolischen Collegio hat vorgegetragen? Matth. 18. Si duo consenserint super terram de omni re, quamcunque petierint, fiet illis à Patre meo: **Wo Zwey von euch auf Erden sich vereinigen über einig Ding, was sie auch bitten werden, dasselbige wird ihnen widerfahren von meinem Vater.** Diese Zwey seynd der Mund und das Herz, wann solche sich recht vereinigen und das Herz in Heiligkeit mit dem bettenden Mund übereinstimmt, alsdann kan alles von dem mildherzigsten Gott erhalten werden. Und wird man handgreifflich sehen, daß das Gebet mächtig seye, alle Gnaden zu fischen.

A. A. Was vermeinen sie, daß die zwey gloriwürdige Apostel Petrus und Paulus für

für ein Herz an den Angel ihres Gebets gehend haben? Ich sage/ ein demüthiges Herz. Daß Petrus von Herzen demüthig seye gewesen / erhellet daraus: Petrus bekame auf seine Bekanntschaft von Christo das Lob laut des heutigen Evangelii/ daß er selig seye: Beatus es Simon Bar Jona. Matth. 16. **Seelig bist du Simon Bar Jona.** Aber Er hat von diesem Lob nichts in dem Evangelio S. Marci melden lassen/ wol aber von seiner drey maligen Verlaugnung; Dann S. Marcus ein Discipul Petri hat das Evangelium geschrieben/ wie er es von seinem Meister gehört/ nun aber hat Petrus nichts von seinem eigenen Lob/ wol aber von seinen falschen Eidschwur/ von seiner Mißthat zu seiner Verachtung hören lassen/ welches gewißlich ein hergliche Demuth anzeigt/ dann Humilitatis Filius est sui ipsius accuatio, spricht S. Dorotheus doct. 1. ein Tochter der Demuth ist die Anklag seiner selbst.

Solcher gestalten ist auch der H. Paulus von Herzen demüthig gewesen/ der sich vor der ganzen Welt seiner Fehler halber anklaget 1. Cor. 15. Ego sum minimus Apostolorum; qui non sum dignus vocari Apostolus, quoniam persecutus sum Ecclesiam Dei. **Ich bin der geringste unter den Aposteln/ der ich nicht werth bin/ daß ich ein Apostel genannt werde/ dann ich hab die Kirche Gottes verfolgt.** Deshalb nennt er sich tanquam Abortivum, als ein Mißgeburch.

Diese Geringschätzung seiner selbst hat ein Emblematisch durch ein Sinnemahl entworfen; Er stellte ein Nulla/ nach dieser viel Ziffer/ und liesse die Reyschafft sagen: Postponar nulli: **Keinem will ich hindanstehen/ ich will allen vorangehen.** Es will der Emblematisch dardurch sagen: Ich will immer in Demuth bleiben/ will mich für nichts schäzen/ gleichwie die Nulla Nichts und ein Nulla bleibt / so lang sie vor andern Zahlen stehet. O H. Paule! du/ du sagest selbst von dir 1. Timoth. 1. Peccatorum ego primus sum: **Unter den Sündern bin ich der Fürnehmste:** Dis heist ja recht: Postponar nulli/ dann ich schäze mich für ein lauterer Nulla/ für Nichts. Eben dieses will auch Petrus von sich sagen/ da er spricht: Exi a me Domine, quia homo peccator sum. Joan. 13. **Herz gehe von mir hinweg/ dann ich bin ein sündiger Mensch.**

So haben dann beyde Aposteln ein demüthiges Herz an den Angel ihres Gebets gehend/ haben aber auch darmit alle Gnaden aus dem Meer göttlicher Barmherzigkeit heraus gefischt. Dann Petrus hat einen so reichen Gnaden Zug gethan/ daß er ein Stadthalter Christi worden/ daß der H. Pabst Leo in der Person Christi zu ihm spricht Serm. 3. in Anniv. Al-

sumpt, Quae mihi potestate sunt propria, sint tibi mecum participatione communia: **Was mir dem Gewalt nach eigen ist/ das seye die durch Mergenuß mit mir gemein.**

Paulus hat auch einen so reichen Gnaden Zug gethan/ daß der H. Chrysost. cit. ab Ambr. Schönhard in Festo von ihm schreibt: Quae per alios sanctos dispersa erant ornamenta & insignia, ea in Paulo coniuncta fuere: **Die Zierden und Vortrefflichkeiten/ die in anderen Heiligen zerstreuet waren/ seynd in Paulo beyammen.** Nun wundere keines darüber/ dann wo ein demüthiges Herz angeklaget/ da fasset die göttliche Barmherzigkeit gleich an/ und theilet die Gnaden häufig mit: Humilibus dat gratiam, bekennet der H. Petrus selbst 1. c. 5. **Denen Demüthigen gibe Gott Gnad.** Und der H. Ambr. spricht 1. 7. Sub. Luc. Bona humilitas, quae nihil appetendo totum quod contemnit, adipiscitur: **Die Demuth ist gut/ als welche nichts verlange/ und doch alles erlange/ was sie auch verachtet.**

O liebste Zuhörer! wir seynd alle arme Sünder/ der göttlichen Gnad höchstens bedürftig / ey laßet uns nur unsere zerknirschte demüthige Herzen in das Meer göttlicher Barmherzigkeit versencken/ und von Herzen bitten: O Christe Jesu! erbarme dich über uns nach deiner grundlosen Barmherzigkeit! Cor contritum & humiliatum Deus non despicies! Ps. 50. **Ein zerknirschetes und gedemüthigtes Herz wirst du o GOTT nicht verachten.**

Diese beyde Apostel haben auch ein liebvolles Herz angeklaget/ und damit alle Glückseligkeit an sich gezogen; Dann wer liebre Jesum mehr als Petrus? Nemo ut Petrus Jesum diligebat, antwortet der H. Chrysost. Hom. 51. in Joan. **Niemand liebre Jesum mehr als Petrus.** Diese Lieb ließe er spühren auf dem Berg Thabor/ da er gesprochen! **Herz/ hie ist gut seyn/ willst du/ so wollen wir hie drey Hütten machen/ dir eine/ Moysi eine/ und Elia eine.** Matth. 17. Aber o Petre/ wann du nur drey Hütten willst bauen/ wo willst dann du sammt deinen beyden Mit-Aposteln Jacobo und Joanne wohnen? Der H. Bernardinus To 4. Serm. 12. antwortet hierauf: Petrus habe seiner und der andern nicht vergessen: Dann Joannem wollte er einlogiren mit Elia/ Jacobum mit Moysi/ er aber wollte mit Christo in einem Tabernaculo seyn / volebat, quod Joannes contemplativus staret cum Elia, & Jacobus activus staret cum Moysi, & ipse staret cum Christo in suo Tabernaculo. **Welches nichts anders anzeigt als die Lieb/ dann die Lieb hat dieses eigen / daß sie**

nicht von dem Geliebten will entfernt ſeyn; Alſo wäre das Herz Petri voll der Lieb.

Diese Lieb lieſſe auch Petrus ſpüren auf dem Waſſer; Da er einſtens Chriſtum ſah auf dem Waſſer daher gehen/ ruſſte er: **Herr** heiſſe mich zu dir kommen! Matth. 14. Dieses war ein Begehren der Lieb/ dann der H. Chryſoſt. in feſt. hom. apud Schönhard ſagt: Die Lieb verſucht auch Unmögliches/ und verlangt Miracul/ wann ſie anderſt nicht zu dem gewünſchten Zweck gelangen kan; Alſo wäre das Herz Petri voller Lieb.

Diese Lieb hat er endlich auch auf der Erden ſpüren laſſen; Als er auf das Begehren der Chriſten/ der Kirchen zum beſten/ ſüchtig worden/ da Nero befohlen/ ihn geſänglich einzuziehen/ iſt ihm Chriſtus auf der Gaſſen erſchienen/ den er fragte: **Herr** wo gehſt du hin? Chriſtus antwortete: Ich gehe auf Rom/ wiederum gezeugt zu werden. Petrus verſtund gleich/ daß er nicht verlange in eigener Perſon/ ſondern in ſeinem Diener gezeugt zu werden/ daher gieng er zurück/ lieſſe ſich fangen und creuzigen/ lieſſe dardurch ſein groſſe Liebe zu Chriſto ſpüren/ dann Amori pro dilecto pati Volupe eſt, ſagt Seneca, der Lieb iſt es ein Luſt für den Geliebten leyden/ welche ſeine Lieb er ſchon lang zuvor Chriſto ſelbſten zu verſtehen gegeben Joann. 21. ſprechend: Tu ſcis, quia Amo te. Du weiſt/ daß ich dich lieb habe. Alſo hatte Petrus ein Herz voller Lieb.

Was für einen Nahmen aber ſoll ich der Liebe Pauli geben? Die Athenienſer haben einſtens beſchloſſen/ es könne der Lieb kein ſüßlicherer Nahm gegeben werden als Annuens, Einwilligend/ wollten dardurch ſagen/ der Lieb Eigenſchaft ſeye/ ſich in des andern Willen zu geben/ ſeinem Belieben nach zu leben. Mit ſolcher Lieb wäre das Herz des H. Pauli angefüllt/ dann er hieſſe auch Annuens Einwilligend/ da er ſagte Aët. 9. Domine, quid me vis facere? **Herr** was wiſſt du/ daß ich thun ſoll? Wiſſt du/ daß ich viel Mühe und Arbeit/ Verfolgungen und Kercker ſolle ausſtehen: Annuens, ja **Herr**! Wiſſt du/ daß ich ſoll in Gefahr ſowol auf dem Meer/ als auf dem Land/ ſowol unter den falſchen Brüdern als Mördern herum wandern? Wiſſt du daß ich in öfteren Schiffbrüchen ſolle ſchweben/ und in mehrmalige Todes-Gefahr gerathen/ ja den Tod ſelbſten ausſtehen? Annuens, ja **Herr**! was du mit mir thun wiſſt/ das geſchehe.

Die Eigenſchaft der Liebe hat ein Gelehrter durch ein Emblema entworfen/ da er einen Jüngling vorſtellte/ welcher die Zahl 1. mit der Hand in die Höhe hebte/ mit den Füßen aber die andere Zahlen trugte/ mit der Beſchrift: Amor eſt ad unum. Die Lieb liebt nur Eins: Wollte andeuten/ ein rechte Lieb begeben ſich nur auf

Eines/ Eines gedencke/ rede und wiſſe ſie nur. O eine ſolche Lieb war in dem H. Paulo/ welcher 1. Cor. 2. ſelbſt ſagt: Non judicavi, me ſcire aliquid inter vos, niſi Jeſum Chriſtum, & hunc Crucifixum. Ich hatte mir ſürgenommen/ unter euch nichts anderſt zu wiſſen/ ohn als ein Jeſum Chriſtum/ und zwar eben den/ der gezeugt iſt.

Der H. Chryſoſt bezeugt von Ihme: Alles was Paulus thate/ alles was er ſchriebe/ alles was er redete/ war entweder von Jeſu/ oder auf Jeſum gerichtet: Eſt Amor ad Unum. Wie er dann ſelbſten allen Creaturen den Trug bietet Rom. 8. Certus ſum, quia neque Mors, neque Vita, neque Angeli, neque Principatus &c. neque Creatura alia poterit nos ſeparare à Charitate Dei, quæ eſt in Chriſto Jeſu Domino noſtro. Ich bin deſſen gewiß/ daß weder Tod noch Leben/ noch Engel noch Fürſtenthum &c. noch einige andere Creatur uns wird ſcheiden können von der Liebe Gottes/ die in Chriſto Jeſu iſt unſern **Herrn**. So gar wie er enthauptet worden/ hat ſein Haupt noch drey Sprünge gethan/ und zu einem Sprung den Nahmen Jeſus ausgeſprochen. Wol dann hats bey ihm geheißt: Amor eſt ad Unum.

Alſo ſeynd die Herzen der beyden Apoſteln Petri und Pauli voller Lieb/ mit dieſer haben ſie die größte Glückſeligkeit auf dem Meer göttlicher Barmherzigkeit heraus geſiſchet/ dann der H. Bernardus ſagt Ep. 42. Nec absque Charitate quodlibet magnum bonum ſuſcipitur, nec cum illa quodlibet exiguum reſpuitur. Ohne die Lieb wird weder ein jedes groſſes Gut erlangt/ noch ein einiges auch geringe Gut mit der Lieb verworffen.

Nun verwundere ſich keiner/ warum er ſo oft den Angel ſeines Gebets auswerfe/ und doch nichts fange/ dann er hängt kein Gott liebendes Herz an/ und liebt Gott nicht von Herzen/ ſondern beleidiget Ihn noch dazzu oft und ſchwerlich; Diß iſt die Urfach/ daß er ſo ſelten erhört wird.

Beide Apoſtel Petrus und Paulus haben Lieb-volle Herzen gehabt/ daher haben ſie auch ſo glücklich ſo groſſe Glori an ſich gezogen/ daß ſie von der Kirchen genennt werden Glorioſi Principes terræ zwey glorreiche Fürſten der Erden. Und der H. Paſſi Leo Serm. 1. de Ss. Ap. ſagt: Von ihren Verdienſten und Tugenden/ die alle Beredſamkeit übertreſſen/ ſollen wir keinen Unterſchied der Meynungen machen/ dann gleichwie ſie die Wahl gleich/ alſo hat ſie auch die Arbeit und das End gleich gemacht. O ſeynd ſie dann zwey glückliche Fiſcher in dem Meer der göttlichen Barmherzigkeit geweſen! Ja ſie ſeynd noch ſolche in dem Himmel/ da ſie durch

durch ihre großgütige Fürbitt alle verlangte Gnade für jeden können herausziehen. Petri Schatten so gar war heylsam/ und machte gesund; Pauli Schweiß/ Lächer nahmen auch die Kranckheiten hinweg/ und trieben Teuffel aus/ wann sie aufgelegt wurden/ wie in denen Apostel-Geschichten zu lesen. Nun sagt der H. Aug. Sermon. 26. de ss. Ware Petrus zur Hülff der Supplicanten so mächtig vor der Märrer/ wie viel kräftiger wird seyn seine Hülff nach dem Triumph: Wann Hülff konnte leisten der Schatten des Leibs/ wie viel mehr wird jetzt helfen können die völe der Krafft und Tugend: Ein gleiches kan gesagt werden von dem Schweiß/ Luch Pauli; durch ihre Fürbitt können sie beyde jetzt noch mehr ja alles erhalten.

Petrus sahe einstens Jesum auf dem Wasser gehen/ den er gebetten: Herr laß mich zu dir kommen! Christus erhörte gleich seine Bitt/ und machte ihn ohne Gefahr auf den Wellen dahin wandlend. O wie viel kleinnützig Menschen vermennen/ sie müssen ertrinken in den bitteren Wasser ihrer Trübseeligkeit/ aber wann der H. Petrus im Himmel für sie bittet/ erhört ihn Christus gleich/ und wird sie wegen seiner erhalten.

Paulus wurde auf dem Meer gen Rom geführt/ da entlunde ein solche Ungestümme/ daß das Schiff verlohren gangen/ aber kein einzige Seel/ wie ihm der H. Engel im Nahmen Gottes zugesprochen Act. 27. Ecce donavit tibi Deus omnes qui navigant tecum: Siehe Gott hat dir alle die geschenkt/ welche mit dir im Schiff fahren; das ist/ wegen deiner werden alle dar von kommen. O was wird jetzt Gott dem Paulo zu gefallen thun/ wann er in dem Himmel für andere bittet? Ja/ ja/ alle die in schwere Sünden gefallen/ stehen in höchster Gefahr/ ewig zu Grund zu gehen/ wann aber der H. Paulus für solche bittet/ so werden sie errettet werden.

Fabianus Justinianus Adiacensischer Bischoff schreibt in c. 4. Tob. daß in Corsica eine Kranckheit pflege unter das Vieh zu kommen/ von welcher angesteckt alle umkommen; Wann man ihnen aber den Schlüssel zu S. Petri Kirchen anhencket/ so werden alle gesund. A. A. Hut diß am Viehe der Schlüssel nur zur Kirchen S. Petri/ was wird uns nicht können leisten die Fürbitt des H. Petri? O er wird das Hers Gottes für alle zur Barmherzigkeit aufschließen.

Paulus und Syllas waren zu Philippis eingekerkert/ lagen in Eisen und Band/ wie sie aber in der Nacht gebetet haben/ hat sich die Erden erschüttert/ die Band zerbrochen/ und die Thüren der Gefängnis sich eröffnet. A. A. Hat diß Paulus für sich gekönt auf Erden/ so wird er jetzt in dem Himmel auch die Gnaden-Thüren eröffnen mögen/ wann er für andere bey Gott supplicet. Ach ohne Zweifel vermögen viel beyde H. Aposteln. O ihr gloriwürdige Fürsten! ich hab euch zwey glückliche Fischer genannt in dem Meer der göttlichen Barmherzigkeit/ nun wird mein Mund still seyn/ damit ihr anfangen sollet zu fischen und für uns zu bitten.

Du o H. Petre warest von Christo einstens befehlet/ deinen Angel in das Meer auszuwerffen/ in dem Maul des ersten Fisches Geld zu suchen/ und den geforderten Tribut zu bezahlen. Matth. 17. Wir haben heut an dem erfreulichen Namens-Tag Seiner Hochwürdigen Gnaden des Herrn Probst den Tribut unserer tragenden Obligation und Devotion zu zahlen/ ermangelt aber in allem; Dahero bitte ich dich H. Petre/ werffe du den Angel deiner vielmächtigen Fürbitt in das Meer der göttlichen Barmherzigkeit/ ziehe damit für Sie heraus/ nicht silberne Pfenning/ sondern güldene Tag und langes Leben/ beständiges Wohlseyn/ unabgänglichen Flor und Aufnahm seiner hochloblichen Canonie, und zahle damit meiner und aller Devoten Schuldigkeit!

Amen.

